

Die Gruppenanalyse hat sich in der Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen-Gruppentherapie zu einer wirksamen und anerkannten Methode entwickelt. Der jährlich stattfindende Workshop hat im deutschsprachigen Raum wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen.

Der kasuistische Workshop bietet in der Möglichkeit zu gruppenanalytischer Reflexion der täglichen Arbeit der Gruppenleitung einen supervisorischen Hintergrund für die vorstellenden Kollegen und für Praktiker, die diese Methode in Klinik und Praxis zur Anwendung bringen wollen.

Die Workshops haben viele Kollegen zur gruppenanalytischen Praxis mit Kindern und Jugendlichen motiviert, die wiederum die Workshops als supervisorischen Hintergrund ihrer Arbeit nutzen.

Es geht dabei nicht um die Darstellung geschlossener Konzepte, eher soll die Alltagspraxis der Gruppenleitung gruppenanalytischer Reflexion zugänglich werden.

Vortrag am Sonnabend 15.15 – 16.45 Uhr

"You are pioneers"

Erfahrungen einer Arbeitsgruppe auf der Suche nach Vorgängern und ihren Spuren in der Literatur. Ein Gespräch zu Bedeutung, Technik, Setting und Chancen der gruppenanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Ilse Adami-Himmel, Elisabeth Hofmann, Christoph Müller, Furi Khabirpour, Ursula Wienberg werden unter der Moderation von **Angela Moré** an einem "Runden Tisch" Literatur und Erfahrungen aus der eigenen Arbeit zu wichtigen Themen in der gruppenanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fokussieren und vorstellen.

Maximale Teilnehmerzahl: 60 Personen
Teilnahmegebühr: 120,- Euro
inkl. gemeinsames Mittagbüfett am Samstag

Die Anmeldung nehmen Sie bitte nur vor über die ausführlich informierende Website:
www.kindergruppenanalyse.eu

Die Teilnahmegebühr wird abgebucht.
Falls Sie das nicht wünschen, überweisen Sie bitte vorab an das: Berliner Institut für Gruppenanalyse e.V.
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Berlin
Konto-Nr. 000 5954 290, BLZ 300 606 01
Bitte Verwendungszweck angeben: Workshop Ga KiJu 2010

Für Nachfragen und Informationen:
Dipl.-Psych. Wilhelm Meyer, Telefon: 030 822 01 55
Mail: wilhelm.meyer@berlin.de



Der Veranstaltungsort

Berliner Institut für Gruppenanalyse e.V.
Goerzallee 5, 12207 Berlin-Lichterfelde
ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar z.B.:
ab Hauptbahnhof und ab U-Bahnhof Rathaus Steglitz mit dem Bus M 85 bis Haltestelle Drakestraße/Goerzallee.

Ein einfaches Hotel in unmittelbarer Nähe des Instituts:
Hotel Morgenland
Finckensteinallee 23 - 27, 12205 Berlin (Steglitz)
Tel: 030 843 88 90
info@hotel-morgenland.de www.hotel-morgenland.de

Unter dem Stichwort „Gruppenanalyse“ bitte frühzeitig reservieren:
Einzelzimmer bzw. DZ als EZ mit Dusche/WC, TV
als EZ zum Sonderpreis von 69,00 EUR pro Nacht/Zimmer
als DZ zum Sonderpreis von 89,00 EUR pro Nacht/Zimmer
inkl. Frühstücksbüfett



Seminar für
Gruppenanalyse Zürich



Berliner Institut für
Gruppenanalyse e.V.



Münchener Arbeitsgemeinschaft
für Psychoanalyse e.V.

Zeitplan
Freitag
17.00 - 18.30 Uhr
Begrüßung und Vorstellung
der Teilnehmer des Workshops
19.00 - 20.30 Uhr
Großgruppe
Sonnabend
9.00 - 15.00 Uhr
Arbeitsgruppen
12.30 - 13.30 Uhr
Mittagspause
15.15 - 16.45 Uhr
Vortrag
17.00 - 18.30 Uhr
Großgruppe

Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen

6. Kasuistischer Workshop

10. / 11. September 2010 in Berlin

Ein Kooperationsprojekt der Institute:

Berliner Institut für Gruppenanalyse e.V. BIG
Seminar für Gruppenanalyse Zürich SGAZ
Institut für Gruppenanalyse Heidelberg e.V. IGA
Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.
MAP

www.kindergruppenanalyse.eu

Großgruppe

Am Freitag von 19.00 - 20.30 Uhr
Am Sonnabend von 17.00 - 18.30 Uhr

Leitung: Adelheid Müller-Knauß

Arbeitsgruppen am Sonnabend

Die Arbeitsgruppen werden supervisorisch geleitet von Wilhelm Meyer, Veronika Diederichs-Paeschke, Pieter Hutz und Gerhard Rudnitzki

9.00 - 10.30 Uhr

Arbeitsgruppe 1

Anna Heike Grüneke / Gabriele Klausmeyer AKJP, Berlin

"Sex, Drugs und Trennungsangst"

Die beiden Gruppenleiterinnen berichten aus einer gemischten analytischen Psychotherapiegruppe mit jungen Erwachsenen TeilnehmerInnen zwischen 18 und 21 Jahren. Die jungen Erwachsenen befinden sich in Identitätsfindungs- und Ablösungsprozessen. Sie kämpfen mit Verlassenheit und Angst vor Selbstverlust.

Arbeitsgruppe 2

Gertraud Bechtler AKJP, Verden

„Das ist hier doch ein Knast!“

Auseinandersetzungen um Autonomie und Abhängigkeit in einer Gruppe 12- bis 14-Jähriger. In der Gruppe sind zwei Mädchen und drei Jungen mit unterschiedlichen Symptomen, die um das Thema Angst, Aggression, Essstörung und latente Verweigerung kreisen.

Arbeitsgruppe 3

Adelheid Wilhelm-Sprondel Lehrerin/Gruppenanalytikerin Lörrach

Möglichkeiten der Bearbeitung des Gruppenthemas mit einer Mädchengruppe an einer Förderschule

Eine klassenübergreifende Mädchengruppe, von 13 bis 15 Jahren, mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Die Gruppe ist homogen zusammengesetzt hinsichtlich einer gemeinsamen Entwicklungsproblematik: Der gemeinsamen Erfahrung des Stigmas aus der normalen Schule ausgesondert zu sein.

11.00 - 12.30 Uhr

Arbeitsgruppe 4

Dipl.-Psych. Doris Wirth-Limmer AKJP, Schweinfurt

„Nachdem ich beim letzten Workshop den Beginn meiner Gruppe vorgestellt habe, der – reine Mädchengruppe 14-18 Jahre – überaus lebendig bis heftig diskutiert wurde, möchte ich nun Einblicke in den Verlauf des ersten Jahres geben. Da sich viele Kontroversen an dem, so wurde es teilweise erlebt, Ausschluss der männlichen Seite entzündeten, habe ich die Idee, den Niederschlag auch der machtvollen Gruppenarbeit im Workshop zu diskutieren. Mich interessiert, wie bildet sich das Männliche in einer reinen Mädchengruppe ab?“

Arbeitsgruppe 5

Ulrike Hellmann AKJP, Dortmund

einsam. anders. zugehörig.

Vorstellung einer gemischten ambulanten Jugendlichen-Gruppe (13 bis 18 Jahre) mit begleitender Elternarbeit. Dargestellt werden spezifische Aspekte aus dem Verlauf des ersten Jahres.

Zur Symptomatik: Depressionen, Cannabiskonsum, Schwierigkeiten im Sozialverhalten, Essstörungen, Probleme mit der Geschlechtsidentität (ein Mädchen ist lesbisch, ein Junge ist homosexuell).

Allen gemeinsam: familiäre Schwierigkeiten, Probleme im Umgang mit Gruppen (z.B.) Schule, Geschwisterrivalität.

Arbeitsgruppe 6

Rainer Sternke / Astrid Crößmann AKJP, Berlin

Spielwiese früher Adoleszenz

Vorgestellt wird eine gemischte Gruppe von sieben Kindern, der siebenten Klassenstufe, (13- bis 14-Jährige). Das Leiterpaar geht aus von seinen Anfangs-Unsicherheiten: Wird die Gruppe durch die ausschließliche Vorgabe sprachlicher Interaktion – alle sitzen wie Erwachsene auf Stühlen, durch Lehnen getrennt, im ordentlichen Kreis und reden – überfordert? Schnell gibt sie sich erstaunliche, eigene Regeln. Vorgestellt wird eine Doppelstunde, möglicherweise mit vertiefenden Film- oder Tonsequenzen.

13.30 - 15.00 Uhr

Arbeitsgruppe 7

Dipl.-Psych. Elisabeth Hofmann, Kreuzlingen

Von der Einzeltherapie zur Gruppe: Überwindung der Widerstände gegen die Gruppe durch die Gruppe

Dargestellt wird, wie verschieden die Kinder in der Einzeltherapie auf den Vorschlag der Teilnahme an einer Gruppe reagiert haben und wie es gelungen ist, auch die ablehnenden Kinder bereits in der ersten Stunde für die Gruppe zu gewinnen. Darstellung der ersten Gruppenstunde.

Arbeitsgruppe 8

Dipl.-Psych. Kadir Kaynak AKJP, Berlin

Eine Gruppe jugendlicher Migranten auf der Suche nach Identität

Sieben TeilnehmerInnen mit verschiedenen ethnischen Herkünften im Alter von 19-22 Lebensjahren. Sie leben noch in ihren Herkunftsfamilien, befinden sich in Berufsausbildungen sowie im Studium, haben in der Vergangenheit auf ihre Situation mit unterschiedlicher schwerer Symptomatik reagiert.

Zentrales Gruppenthema ist der Identitätsfindungsprozess junger Erwachsener und die Frage, wie sich kulturell unterschiedlich geprägte Entwicklungsanforderungen im Gruppensetting abbilden. Diskussion an Hand eines Sitzungsprotokolls.

Arbeitsgruppe 9

Katrin Stumptner Kinder- und Jugendlichentherapeutin Berlin

Das gemeinsame Ringen um Halt und Struktur

Einblicke in eine im ersten Jahr sich entwickelnde Jugendlichengruppe (15 bis 18 Jahre).

Mittagspause von 12.30 - 13.30 Uhr